



Die Ministerin

Ministerium für Schule und Bildung NRW, 40190 Düsseldorf

An den Vorsitzenden des
Ausschusses für Schule und Bildung
des Landtags Nordrhein-Westfalen
Herrn Florian Braun MdL
Platz des Landtags 1
40221 Düsseldorf

LANDTAG
NORDRHEIN-WESTFALEN
18. WAHLPERIODE

VORLAGE
18/381

A15

7. November 2022

Seite 1 von 4

Aktenzeichen:
526 -2022 -10-0004442
bei Antwort bitte angeben

Dorothee Feller

**Bericht zum Thema „Ergebnisse des IQB-Bildungstrends 2021 –
Welche Konsequenzen zieht die Landesregierung?“**

Bitte der Fraktion der SPD um einen schriftlichen Bericht für die Sitzung
des Ausschusses für Schule und Bildung am 9. November 2022

Auskunft erteilt:
Herr Dr. Burkard
Telefon 0211 5867-3107
Telefax 0211 5867-493700
christoph.burkard@msb.nrw.de

Sehr geehrter Herr Vorsitzender,

beigefügt übersende ich den Bericht zum Thema „Ergebnisse des IQB-
Bildungstrends 2021 – Welche Konsequenzen zieht die Landesregie-
rung?“ für die Sitzung des Ausschusses für Schule und Bildung am 9.
November 2022.

Ich wäre Ihnen dankbar, wenn Sie diesen den Mitgliedern des Ausschus-
ses für Schule und Bildung vorab zur Information zuleiten würden.

Mit freundlichen Grüßen


Dorothee Feller

Anschrift:
Völklinger Straße 49
40221 Düsseldorf
Telefon 0211 5867-40
Telefax 0211 5867-3220
poststelle@msb.nrw.de
www.schulministerium.nrw

Postanschrift:
Ministerium für
Schule und Bildung NRW
40190 Düsseldorf

**Bericht des Ministeriums für Schule und Bildung
des Landes Nordrhein-Westfalen**

**„Ergebnisse des IQB-Bildungstrends 2021 –
Welche Konsequenzen zieht die Landesregierung?“**

**Bitte der Fraktion der SPD um einen schriftlichen Bericht der
Landesregierung zur Sitzung des Ausschusses für Schule und
Bildung am 9. November 2022**

Insgesamt zeigen sich in allen beim IQB-Bildungstrend 2021 (Grundschule) untersuchten Fächern und Kompetenzbereichen seit dem Jahr 2010 sowohl bundesweit als auch in Nordrhein-Westfalen ungünstige Trends. Worauf diese zurückgeführt werden können, lässt sich aufgrund der Anlage dieser Studien zum Bildungsmonitoring nicht eindeutig feststellen. Allerdings spricht aus Sicht der Autorinnen und Autoren der Studie einiges dafür, dass die pandemiebedingten Einschränkungen zumindest teilweise für die beobachteten Veränderungen mit verantwortlich sind. Zudem hat sich die zuwanderungsbezogene Heterogenität der Schülerschaft zwischen den Jahren 2010 und 2021 deutlich erhöht, was sich ebenfalls auf die Ergebnisse ausgewirkt haben dürfte.

Was in der aktuellen Situation notwendig ist, sind keine ad-hoc Bewertungen. Es bedarf eines Rahmens, der die Erarbeitung konstruktiver Lösungsvorschläge erlaubt, und eine systematische und auf sachlichen Erkenntnissen beruhende Herangehensweise, die es ermöglicht, die einzelnen Herausforderungen zielgerichtet und lösungsorientiert anzugehen. Hierfür hat das Ministerium für Schule und Bildung bereits begonnen, Gespräche mit einschlägigen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern zu führen. Das Ministerium für Schule und Bildung wird zudem das für den Dezember 2022 angekündigte Gutachten der „Ständigen Wissenschaftlichen Kommission der Kultusministerkonferenz“ zur Grundschule intensiv auswerten.

Die Landesregierung steht dafür ein, Kinder und Jugendliche über die gesamte Bildungsbiografie hinweg zu unterstützen – von der frühkindlichen Sprachbildung über die gesamte Schullaufbahn bis hin zu einem erfolgreichen Abschluss. Das Programm „Ankommen und Aufholen“ leistet hierbei einen wichtigen Beitrag. Deshalb wird es bis zum Ende der Sommerferien 2023 mit Landesmitteln verlängert, damit möglichst viele Kinder und Jugendliche von dem Programm profitieren können und die

Chance erhalten, unabhängig von ihrer Herkunft ihre Talente frei entfalten zu können.

Um Schülerinnen und Schüler in den Kernkompetenzen Lesen, Schreiben und Rechnen zu stärken, hat das Ministerium für Schule und Bildung im Rahmen des Masterplans Grundschule „Fachoffensiven“ für Deutsch und Mathematik auf den Weg gebracht. Mit diesen werden die Kernkompetenzen Lesen, Schreiben und Rechnen gestärkt.

Im Rahmen des Bund-Länder-Programms „BiSS-Transfer“ arbeiten Verbände aus Schulen und Kindertagesstätten von 2020 bis 2025 daran, wissenschaftlich fundierte Konzepte zur sprachlichen Bildung im Kontext interkultureller Schul- und Unterrichtsentwicklung in der Praxis zu implementieren. Schwerpunkte liegen dabei in den Zieldimensionen der systemischen Leseförderung, Schreibförderung, des sprachsensiblen Fachunterrichts und Deutsch als Zweitsprache. Diese Bereiche können auch die schulische Integration neu zugewanderter Schülerinnen und Schüler unterstützen.

Weitere Maßnahmen zur Stärkung der Fachlichkeit werden in der Sekundarstufe angeboten. Exemplarisch wird auf das Rechtschreibförderkonzept „Rechtschreibung StrategieOrientiert (RESO)“, das Projekt „JAMBUS NRW“ und „ReLv (Rechtschreiben erforschen – Lesen verstehen)“ hingewiesen.

Die Qualitätssicherung von Mathematikunterricht unterstützt das Land Nordrhein-Westfalen mit bedarfsgerechten Angeboten der Staatlichen Lehrerfortbildung und landeseigenen Initiativen zur Stärkung der Unterrichtsentwicklung im MINT-Bereich, wie u.a. dem Projekt „SINUS.NRW“. Zudem beteiligt sich das Land Nordrhein-Westfalen an dem umfassenden ländergemeinsamen Zehnjahres-Programm „QuaMath - Unterrichts- und Fortbildungs-Qualität in Mathematik“.

Die Landesregierung begrüßt zudem, dass mit der von der Kultusministerkonferenz im Jahr 2020 beschlossenen „Ländervereinbarung über die gemeinsame Grundstruktur des Schulwesens und die gesamtstaatliche Verantwortung der Länder in zentralen bildungspolitischen Fragen“ der Übergang vom Elementar- in den Primarbereich verstärkt in die Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung einbezogen werden soll.

Der Lehrkräftemangel ist aktuell eine der größten Herausforderungen im Schulsystem in Nordrhein-Westfalen. Hervorzuheben ist, dass der Lehrermangel eine bundesweite Herausforderung ist und sich nach Lehramtsbefähigung, Schulform und Region unterschiedlich gestaltet. Dabei

können sowohl ländliche Regionen als auch Regionen mit besonderen sozialen Herausforderungen betroffen sein. Die Landesregierung ist sich dieser Herausforderung bewusst und geht das Thema Unterrichtsversorgung aktiv an. Im Ministerium wurde ein Maßnahmenbündel aus kurz-, mittel- und langfristigen Maßnahmen erarbeitet. Diese fließen in ein Handlungskonzept ein, welches derzeit mit den am Schulleben beteiligten Akteuren diskutiert wird.

In diesem Zusammenhang ist die Angleichung der Lehrkräftebesoldung an Grundschulen und in der Sekundarstufe I ein deutliches Signal der Anerkennung und Wertschätzung. Unsere Lehrerinnen und Lehrer üben einen wichtigen und verantwortungsvollen Beruf aus. Sie kümmern sich jeden Tag um die Bildung unserer Kinder und damit um die Zukunft unseres Landes. Mit der Besoldungsanpassung wertet das Land den Lehrkräfteberuf auf und gestaltet ihn vor allem in der Grundschule, aber auch im Bereich der Sekundarstufe I deutlich attraktiver. Das soll zukünftig dabei helfen, mehr junge Menschen auch für diese Schulformen zu gewinnen.